

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzende Brigitte Klee
Stellv. Ausschussvorsitzende Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann
Ausschussmitglied Petra Kolbe

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied BASU-Fraktion

Grundmandat Helga Weinstock

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Andreas Kout
beratendes Mitglied Manfred Pfaus
Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt
Ausschussmitglied Sylke Siener
Vertreterin Waltraut Sprauer

Vertreter d. Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Ülkü Abike

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Sybille Martfeld

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Brigitte Pecht

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Carsten Feist

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Ellen Seehausen

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Technische Betriebe - Betriebsleitung Verwaltung

Pallaske Stefan zu TOP 6

Jugendamt

Neumann Thomas

als Gast

Hans-Hermann Kickler (Schulleitung Schule an der Deichbrücke GPS)

Protokollführer

Protokollführer Jürgen Broda

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Katja Breuer
beratendes Mitglied Bernhard Busemann
beratendes Mitglied Jan Gerjets
Ausschussmitglied Peter Siefken

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 14.08.2013
- 3 Vorstellung der GPS Wilhelmshaven
- 4 Produktbericht Fachbereich Jugendamt zum 31.08.2013
- 5 Vorlage an den Jugendhilfeausschuss
- 5.1 Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung **210/2013**
- 6 Spielplatzsanierung 2013/14 (Planungsstand)
- 7 Mitteilungen und Anfragen

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Klee eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 14.08.2013

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 14.08.2013 wurde einstimmig genehmigt.

Beschluss:

- einstimmig zugestimmt -

3 Vorstellung der GPS Wilhelmshaven

Herr Pfaus, Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven (GPS), informierte darüber, dass sich hier – im ehemaligen Werftkrankenhaus der kaiserlichen Marine – drei Einrichtungen befänden:

Schule an der Deichbrücke (Tagesbildungsstätte für geistig behinderte Kinder), Wohnen für geistig und körperlich behinderte Erwachsene und seit dem 01.09.2013 eine Krippengruppe, die zurzeit baulich um eine zweite erweitert werde.

Er teilte darüber hinaus mit, dass die Kindertagesstätte Leuchtfeuer vor kurzem von hier in die Langeoogstraße umgezogen sei und es dort, am 27.09.2013, einen Tag der offenen Tür geben werde.

TOP 6: Spielplatzsanierung 2013/14 (Planungsstand)

Herr Neumann, Jugendhilfeplaner der Stadt Wilhelmshaven, und Herr Pallaske von den Technischen Betrieben Wilhelmshaven (TBW), stellten anhand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 3**) den Planungsstand der Spielplatzsanierung 2013/2014 vor und teilten mit, dass der Ausschuss auch zukünftig regelmäßig über den jeweiligen Stand informiert werde.

Im Mittelpunkt des Vortrages standen die Neuplanung in der Werdumer- und Inostraße sowie die Umplanung in der Bremer- und Weichselstraße.

Herr Pallaske und Herr Neumann wiesen auf eine Prioritätenliste hin. Man würde dort beginnen wo Planungssicherheit bestünde. Durch eine Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung des Umfeldes unter Beteiligung der Bürger erhoffe man sich eine auch altersgerechte breite Akzeptanz erreichen zu können.

Herr Feist ergänzte noch, dass neben diesen vorgestellten Großprojekten weitere drei Spielplätze durch Unterstützung der Wirtschaft saniert bzw. grundsaniert werden konnten. Hier wurden darüber hinaus zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen und man erwarte hier auch positive Signale für die Zukunft.

Auf Frage von Herrn Walzner zum Thema des Grundstückverkaufes Auricher Straße erläuterte Herr Feist, dass laut Beschluss des Jugendhilfeausschusses 50 % des Nettoertrages – nicht des Verkaufserlöses – für zusätzliche Investitionen anderer Spielplätze Verwendung finden sollten. Ob jedoch dieser Beschluss auch bei dem von Herrn Walzner angesprochenem Gelände an der Auricher Straße Anwendung fände, sei noch zu klären, da diese Fläche nicht im Spielplatzkataster erfasst war.

Herr Feist werde den von Frau Gastmann, stellvertretend für den Ausschuss, geäußerten Wunsch - den Prozess der Veräußerung von Grundstücken zu beschleunigen, um die Erträge schnellstmöglich den Spielplätzen zur Verfügung stellen zu können - an den Bereich Grundstücke und Gebäude (GGs) weiterreichen. Er bat auch die politischen Vertreter des Jugendhilfeausschusses dies ebenfalls im Betriebsausschuss GGS zu kommunizieren.

Nach weiterer kurzer Diskussion wolle man zu diesem Thema in der nächsten Sitzung, am 13.11.2013, einen Vertreter von GGS einladen.

4 Produktbericht Fachbereich Jugendamt zum 31.08.2013

Herr Feist gab mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 1**) einen Einblick auf folgende wesentlichen Produkte des Haushalts des Jugendamtes basierend auf den Stichtag 31.08.2013:

- Heimerziehung
- Vollzeitpflege
- Eingliederungshilfe
- Tageseinrichtungen
- Jugendzentren

Bei der Vollzeitpflege, den Tageseinrichtungen für Kinder und den Jugendzentren dürfte das Budget auskömmlich sein. Beim Produkt Eingliederungshilfe sei die Kostensteigerung in der Inklusion begründet – Tendenz steigend. Diese Unterdeckung sei jedoch aus dem Gesamtbudget gegenfinanzierbar.

Bis hierhin gab es gegenüber dem letzten Budgetbericht keine gravierenden Veränderungen.

Unvorhersehbar sei dann jedoch leider Anfang September aufgrund von Gerichtsurteilen wegen des Zuzugs zweier Familien mit insgesamt 8 Kindern ein Zusatzbedarf in Höhe von 500.000,00 € entstanden.

Herr Feist sagte auf die Frage von Frau Weinstock zum Thema Förderschule für Kinder mit emotionalen und sozialen Förderbedarfen, dass es leider ein nicht auskömmliches Angebot an öffentlichen Schulen - in der Region Weser-Ems überhaupt nur eine - die Heinz-Neukäter-Schule im Landkreis Friesland in Roffhausen, gäbe. Der Bedarf des Landkreises sei jedoch so groß, dass eine Aufnahme Wilhelmshavener Kinder nicht (mehr) möglich wäre.

Alle Schulen in denen emotional und sozial auffällige Wilhelmshavener Kinder untergebracht würden, befänden sich in privater Trägerschaft – häufig weit außerhalb Wilhelmshavens. Hier belasten ca. 1,5 Millionen Euro den Jugendhilfeetat; hinzu kämen jährlich noch ca. 200.000,00 Euro an Beförderungskosten. Man sei in derzeitig konstruktiven Gesprächen mit dem Land Niedersachsen um Lösungen bemüht.

Es sei (eigentlich) nicht haltbar, wenn man beispielsweise emotional, sozial auffällige Kinder täglich zur Beschulung von Wilhelmshaven nach Papenburg, und nach anstrengendem Schultag, dann zurück führe - ortsnahe Lösungen seien hier nötig.

Nach langer, eingehender Diskussion unter den Ausschussmitgliedern wurde einstimmig beschlossen, den anwesenden Herrn Kickler, Schulleiter der Schule an der Deichbrücke, hierzu anzuhören.

Herr Kickler informierte den Jugendhilfeausschuss darüber, dass die Schule an der Deichbrücke eine staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte sei, in der aktuell 100 SchülerInnen betreut würden. Einige aufgenommene SchülerInnen befänden sich im Grenzbereich, d. h. sowohl emotional, sozial als auch mit Schwierigkeiten im Lernen.

Die Diagnose bezüglich der Aufnahme werde durch die Förderzentren der Wasserturm- und Herbartsschule in Verbindung mit dem Gesundheitsamt (weil es sich um eine Einrichtung der Eingliederungshilfe handle) getroffen.

Bei 8 Schülerinnen und Schülern pro Klasse sei hier auch eine gute Beschulung gewährleistet.

Der Jugendhilfeausschuss erteilte Herrn Feist den Auftrag - möglichst für die nächste Sitzung - Frau Kindel und Herrn Pommer als Sprecher der Wilhelmshavener Grundschulen als Gäste einzuladen. Man möchte von Ihnen Sachstandsinformationen - fokussiert auf Kinder, die nach § 35 a SGB VIII unter die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder fallen **und** dabei emotional, sozial auffällig sind, erhalten.

5 Vorlage an den Jugendhilfeausschuss

5.1 Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung

210/2013

Herr Feist informierte kurz über die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und darüber, dass die Kindertagesstättenbedarfsplanung dem Jugendhilfeausschuss nunmehr jährlich zur Beschlussfassung vorzulegen sei.

Herr Neumann erläuterte im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 2**) zunächst die wesentlichen Ergebnisse, dann Zahlen – Daten - Fakten und schließlich Empfehlungen zur 1. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung (2013).

Er informierte, dass bei Krippenplätzen die Vorgaben des Jugendhilfeausschusses von 2008 zur Ausbauquote von 24 % sogar übertroffen werden konnten und die Versorgung mit Kindergartenplätzen (3 < 6 Jahre) bei 113 % läge.

Bei der Berechnung unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, Befragungen, Umfragen – auch der jungen Eltern im Rahmen der Frühen Hilfen – ergäbe sich im rechtsanspruchbegründenden Bereich der Krippenplätze und der Tagespflege (1 < 3 Jahre) eine kleine Unterversorgung.

Als wesentliche Empfehlungen nannte Herr Neumann den Ausbau der Versorgungsquote (1 < 3 Jahre) auf 31 % unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Verteilung sowie die Reduzierung bestehender Kindergartenplätze zugunsten von Krippenplätzen und die Erstellung einer Prozessbeschreibung bis 2014 zur Umsetzung von Inklusion in der Kindertagesbetreuung.

Herr Feist gab noch folgende ergänzende Hinweise:

Bei den genannten 113 % handele es sich lediglich um einen mathematischen Wert, hier sei die sogenannte Elastizitätsreserve (tatsächliche Betreuung von weniger als genehmigter Gruppenstärke z. B. 22 statt 25 Kindern) zu beachten. Hierdurch könnten natürlich auch unter 3jährige bereits in der Betreuung von Regelgruppen stehen. Die tatsächliche Versorgung der unter 3jährigen ist dadurch größer als die abgebildeten 24 % weil sich dieser Wert nur auf die Kinder in Krippen und in der Kindertagespflege beziehe.

Unter Berücksichtigung der zukünftigen, teils ungewissen Entwicklung, sei es für einen Träger nicht ganz risikofrei heute eine Krippe einzurichten – insbesondere vor dem Hintergrund dass die Zweckbindung, wenn man Zuwendungen vom Land erhalten habe, bei 25 Jahren läge.

Frau Martfeld merkte an, dass sich der Bedarf bezüglich der Betreuung von 4stündigen Halbtags- hin zu Ganztagsplätzen verlagert habe.

Herr Feist sagte, dass freiwillige Leistungen über den gesetzlichen Rechtsanspruch hinaus durch die Stadt nicht möglich seien; dies scheitere bereits an der Kommunalaufsicht. Hier müssten im Übrigen von Land und Bund zunächst die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Auf die Frage von Frau Kolbe nach Anträgen auf Betreuungsgeld antwortete Herr Feist, dass bislang keine Anträge vorlägen.

Beschluss:

- einstimmig zugestimmt -

Der 1. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung (2013) wird zugestimmt

Nach erfolgter Zustimmung zur aktuellen Kindertagesstättenbedarfsplanung warben Herr Neumann und Herr Feist um die Beteiligung zweier Ausschussmitglieder an der Arbeitsgruppe zur weiteren Entwicklung der Kindertagesbetreuung.

Hier werde es im Wesentlichen darum gehen, sowohl methodisch als auch inhaltlich bei der zukünftigen Kindertagesstättenbedarfsplanung qualitativ und quantitativ weiter zu kommen; „gefühlte Werte“ greifbar zu machen, die Fachplanung voranzutreiben und Entwicklungen zu erkennen. Es wird darum gehen die weiteren Berichte nicht neu- sondern fachlich fortzuschreiben.

Es wurde beschlossen über die Beteiligung zweier Ausschussmitglieder in der nächsten Sitzung zu entscheiden.

Frau Martfeld informierte darüber, dass der Christus-Kindergarten (Adalbertstraße) und die Kindertagesstätte Regenbogen in Fedderwardergroden Interesse an der Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe hätten.

7 Mitteilungen und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen.

Ende des öffentlichen Teils: 17:22 Uhr

Klee
Vorsitzende

Stoffers
Erster Stadtrat

Broda
Protokollführer